

## Sechste Abteilung.

### Die Mutter.

#### Motto.

„Wenn alle Welt den Armen läßt,  
Und wenn kein Herz ihm bleibe,  
Am ew'gen Himmel stehst du fest,  
Stern heiliger Mutterliebe.“

(R. Zimmermann.)

Wenn wir alle, — ich, die ich hier schreibe, und ihr, die ihr das Geschriebene leset — uns zurückversetzen in unsere Kindheit, so strahlen den Glücklichen unter uns zwei wunderbar helle Sterne entgegen: die Augen der Mutter. Und in dem Lichte dieser Sterne liegt der Garten unserer seligsten Zeit da, und alles, was wir Frohes, Köstliches genossen, hängt mit diesen Sternen zusammen. — „Die Mutter ist der Genius des Kindes,“ sagt Hegel. Und wir erinnern uns dieses freudestrahenden, segnenden Genius, aus dessen Hand wir all unser Glück empfangen, bis ans Ende unserer Tage, mit heiliger Nührung. — „Ach, daß der Mensch die schönste Liebe zu jener Zeit empfängt, wo er sie am wenigsten versteht!“ klagt Jean Paul. Wir alle seufzen es ihm leise nach. Nur mit be-